

Von:

Gesendet: Dienstag, 19. Juni 2012 20:06

An: Kordfelder, Dr. Angelika

Betreff: Anregung zum Thema Stabsstelle für ehrenamtliches Engagement

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder,

wie aus einer Pressemitteilung der SPD Fraktion vom 18. Juni 2012 zu entnehmen ist, strebt die SPD Fraktion im Rat der Stadt Rheine eine Stärkung der Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Rheine an.

So wird in der Pressemitteilung vom 18. Juni 2012 ausgeführt: Die SPD-Ratsfraktion möchte das ehrenamtliche Engagement in Rheine noch weiter aufwerten. Der Vorsitzende der SPD Fraktion Jürgen Roscher wird wie folgt zitiert: „Viele Menschen in unserer Stadt engagieren sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich und brauchen dafür eine entsprechende Unterstützung.“

Als Begründung wird auf Ausführungen von Loring Sittler im Rahmen des Stadtgeburtstages verwiesen. Herr Sittler habe in seinem Vortrag betont, dass jeder Euro der zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements investiert werde, das Vier- bis Fünffache erwirtschafte.

Aus den Ausführungen der SPD Fraktion kann entnommen werden, dass einerseits eine Streichung einer Stelle im Pressereferat und andererseits eine Umstrukturierung zu Lasten der Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement erfolgt ist.

Festzustellen ist, dass sich die Stadt Rheine in einer schwierigen Haushaltssituation befindet. Vor diesem Hintergrund werden alle Standards und Leistungen der Stadt Rheine hinterfragt. Die Personalaufwendungen stellen einen erheblichen Anteil an den Gesamtaufwendungen der Stadt Rheine dar. Um den sozialen Frieden innerhalb der Mitarbeiterschaft zu bewahren, werden betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Nach einer Vereinbarung hat sich bei Ausscheiden eines Mitarbeiters oder Mitarbeiterin der Produktbereich einer Aufgabenkritik zu unterziehen. Kürzlich ist eine Stelle im Bereich des Pressereferates frei geworden. Folglich wurde eine Aufgabenkritik im Pressereferat vorgenommen. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass durch eine Standardsenkung eine Stelle im Pressereferat obsolet ist. Die Leitungsfunktion könnte einer verbliebenen Mitarbeiterin oder einem verbliebenen Mitarbeiter übertragen werden. Unter Berücksichtigung dieser Gesamtumstände, wozu ausdrücklich das gemeinsame Ziel der Haushaltskonsolidierung zu zählen ist, ist die frei gewordene Stelle im Pressereferat entfallen.

Weiterhin ist festzustellen, dass die Bürgermeisterin der Stadt Rheine im Rahmen des Stellenplanes ein Organisationsrecht hat. Im Rahmen dieses Organisationsrechtes wurde die Leitungsfunktion des Pressereferates mit einer Mitarbeiterin der Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement besetzt. Eine Umbesetzung einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters aus dem Pressereferat zur Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement ist hingegen nicht erfolgt. Insofern ist das Fehlen einer wichtigen Stelle im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements auf die vorgenommene Organisationshoheit der Bürgermeisterin zurückzuführen. Wäre die Leitungsstelle im Pressereferat anders besetzt worden, gäbe es heute kein beklagenswertes Defizit im Bereich der Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement. Folglich hat die Bürgermeisterin Frau Dr. Kordfelder die Verantwortung für diesen beklagenswerten

Zustand zu tragen.

Der Rat der Stadt Rheine hat nur eine Steuerungsmöglichkeit im Rahmen einer Stellenplanausweitung. Die finanzielle Lage der Stadt Rheine lässt aber eine solche wünschenswerte Maßnahme nicht zu. Auch vor dem Hintergrund, dass jeder Euro der zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements investiert werde, das Vier- bis Fünffache erwirtschafte, sollte die beklagenswerte Situation im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements überdacht werden. Dieses kann wiederum durch eine messerscharfe Produkt- und Aufgabenkritik innerhalb der Stadtverwaltung erfolgen. Wie den Ausführungen zu entnehmen ist, hat die Verwaltung selbst aufgezeigt, dass durch Standardsenkungen im Bereich des Pressereferates personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen. Bei Verlagerung dieser Personalkapazitäten in die Stabsstelle für ehrenamtliches Engagement würde sich, unter Hinweis auf die Bewertung von Herrn Sittler, ein Mehrwert für die Stadt Rheine ergeben. Weiterhin darf festgestellt werden, dass Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder als Wählkämpferin zum Ausdruck gebracht hat, die Stadt Rheine als Bürgerkommune fortzuentwickeln. Folglich dürfte ein Konsens darin bestehen, personelle Kapazitäten aus dem Pressereferat, bei gleichzeitiger Standardsenkung, der Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement in der Stadtverwaltung zuzuführen. Da diese Umschichtung jedoch die Organisationshoheit der

Bürgermeisterin betrifft, rege ich nach § 24 GO NRW einen entsprechenden Appell des Rates der Stadt Rheine an Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder an.

Mit freundlichen Grüßen


Sacharowstraße 

48432 Rheine